

Von der Ruine zum Glaspalast



Bagger nagen an
Parkgarage und
Fassade des alten
Lufthansa-
Gebäudes

Max Cologne soll 2012 fertig sein

Köln - Es ist kaum wiederzuerkennen: das Max Cologne an der Deutzer Brücke!

Die Parkgarage ist abgerissen, Teile der orange-farbenen Spiegel-Fassade fehlen. Kaum zu glauben, dass aus der Ruine bis 2012 eines der schönsten und modernsten Gebäude der Stadt werden soll.

Gestern machte OB Jürgen Roters einen ersten Rundgang über die Bau-

stelle - und war begeistert. Besonders angetan hat es ihm der Platz, der durch den Abriss der Parkgarage entstanden ist. Über ihn kann man einmal den Rhein erreichen. Roters: „Das ist ja wunderbar, das sieht richtig großstädtisch aus.“

Im Auftrag der Rheinischen Zusatzversorgungskasse baut Hochtief das alte Lufthansa-Gebäude zu einem modernen Büro-Hochhaus mit Glasfassade, Flugdach und Gastronomie im Erdgeschoss um - für 200 Millionen Euro. Als Mieter ist der Spezialchemie-Konzern Lanxess im Gespräch. ira



Neuer Name, neue Fassade,
neuer Platz: Das Max Cologne wird
ein Hingucker

NRWichtig

KLAGE WEGEN KRAFTWERKEN?

Düsseldorf - Die geplante rot-grüne Minderheitsregierung in NRW will notfalls auch juristisch gegen die Laufzeiten-Verlängerung von Atomkraftwerken vorgehen. Grünen-Fraktionschefin Sylvia Löhrmann (53) kündigte eine Verfassungsbeschwerde gegen die Bundesregierung an, sollte der Bundesrat nicht in die Entscheidung einbezogen werden.

„HAMBURG MANNHEIMER“ UND „VICTORIA“ WEG

Düsseldorf - Die Namen zweier Traditionsmarken der Versicherungsbranche verschwinden vom Markt. Die Düsseldorfer Versicherungsgruppe Ergo schafft „Hamburg-Mannheimer“ und „Victoria“ ab. Ergo bietet ab sofort Lebens- und Unfallversicherungen unter eigenem Namen an, so ein Sprecher. Für Kunden von „Hamburg-Mannheimer“ und „Victoria“ ändere sich aber nichts.

KEINE WESTLB- ENTSCHEIDUNG

Brüssel - Die Düsseldorfer WestLB muss weiter auf das endgültige Grüne Licht der EU-Kommission für ihre milliardenschwere Rettung warten. Die Fachleute in Brüssel beraten noch über die Zulässigkeit der abgespaltenen „Bad Bank“, in die risikobehaftete Vermögenswerte und Wertpapiere ausgelagert wurden (BILD berichtete). Die Wettbewerbshüter verschoben ihre für gestern erwartete Entscheidung um mehrere Monate.